

punkte des Ganzen. Nur des Cornelius große Wandgemälde sind mit Hilfe seiner Schüler vollendet; der Abdruck seines Genius ist gegeben, er selbst jedoch ist bereits fort und wahrscheinlich für immer München entschwunden. — Ich stand lange hier in Betrachtung! Oben als großes Deckengemälde die Schöpfung; zu beiden Seiten an den Wänden die Geburt Christi, und gegenüber die Kreuzigung; dann an der hintern großen Quierwand als kolossales Altarbild das jüngste Gericht, und endlich in den Kuppeln die Gemeinschaft der Heiligen, der Märtyrer und der Seligen. Man sieht, der ganze seltsam großartige Bau des katholischen Dogma breitet sich hier wie ein reiches ungeheures Messgewand vor den erstaunten Augen aus. Ich kann nicht in Einzelheiten eingehen, aber sagen muß ich, daß die Größe der Conception mich in vollem Maße ergriff, und daß ich von neuerer Zeit nichts kenne, was so sehr mich an Michel Angelo und die Sixtinische Kapelle erinnert hat, als diese Werke, nur daß jeden Falls jene mehr in ihre Zeit gehören als diese in unsere, dem Katholicismus mehr und mehr entwachsende Zeit. Auch hier in der Schöpfung ein Gott Vater! aber wenigstens als vollkräftige Mannesgestalt, als christlicher Zeus, nicht als alter abgelebter Mann! So muß man auch bei dem jüngsten Gericht so Manches vergessen! abgesehen von der abstrusen dunklen jüdischen Vorstellung eines solchen Gerichtstages, und abgesehen davon, daß gerade deshalb schon diese Darstellung keineswegs für eine christliche Kirche als Altarbild passend genannt werden kann; allein nichts desto weniger ist es gewiß, daß es den Beschauer mit einer eigenen dämonischen Gewalt erfaßt und daß es im Christus, in den meisten Engelsgestalten, in dem aufschwebenden Hiesole und in den wieder vereinten Liebenden eine Schönheit entwickelt, welche das Gewaltsame des Ganzen auf eine würdige Weise zu mildern allerdings im Stande ist. Die Ausführung in Zeichnung und Farbe ist etwas herbe, aber jeden Falls weit